

Inselsummer

(Ulrich Bergau)

Ich steh vor dir, du hältst dich fest an mir,
wir bleiben stumm, bevor wir uns verlieren.
Ungewollte Tränen trüben deinen Blick,
mir wird jetzt klar, du kommst nicht mehr zurück.
Ein Leben lang sollte es für uns sein,
das Glück auf Zeit, doch du bist allein.
Wenn es so bleibt, dass unser Traum zerreißt,
brennen die Herzen, auch ohne Feuer heiß.

Refrain

Auch wenn uns trennt, was uns geeint, im Land weit weg von hier.
Wir lieben, dass Leben von dem man sagt,
das kann nur Liebe sein, ganz tief in dir und mir.

Auf deiner Insel fühlten wir uns frei.
Was uns nicht guttat, war doch einerlei.
Die Erde drehte sich auch ohne uns.
Wir waren im Glück, so wie die Vögel frei.
Hast du gelacht, ging für uns die Sonne auf.
Bei jedem Kuss von dir, war ich im Glück getaucht.
Solange Liebe uns den Weg beschreibt,
ist sie für uns, das was für ewig bleibt.

Refrain

Auch wenn uns trennt, was uns geeint, im Land weit weg von hier.
Wir hatten, dass Leben von dem man sagt,
das kann nur Liebe sein, ganz tief in dir und mir.

Ist sie etwas, das für uns ewig bleibt ganz tief in mir

Ist sie etwas, das für uns ewig bleibt.